Wilsdruffer Tageblatt

Fernsprecher Wilsdruff Nr. 6 — Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend — Postscheckkonto Leipzig 28614

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis bei Selbstabholung monatlich 4 Mk., durch unsere Austräger zugetragen in der Stadt monatlich 4.40 Mk., auf dem Lande 4.50 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich 13.50 Mk. mit Zustellungsgebühr. Alle Postanstalten und Postboten sowie unsere Austräger und Geschäftsstelle nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises.

Inseratenpreis 1 Mk. für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum, Lokalpreis 75 Pfg., Reklamen 2.50 Mk. Bei Wiederholung und Jahresauftrag entsprechender Preisnachlaß. Bekanntmachungen im amtlichen Teil nur von Behörden) die 7gespaltene Korpuszeile 3 Mk. Nachweisungsgebühr 50 Pfg. Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Garantie. Jeder Rabattanspruch erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Erscheint seit dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt

Verleger und Drucker: Arthur Zschunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Lässig, für den Inseratenteil: Arthur Zschunke, beide in Wilsdruff.

Nr. 125. — Mittwoch den 1. Juni 1921. — 80. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Mit Wirkung vom 1. Juni 1921 werden nachfolgende **Bekanntmachungen des Kommunalverbandes Meißen-Stadt und -Land aufgehoben:** Die Bekanntmachung vom 20. September 1916 über die Neuregelung des Verkehrs mit Milch, Butter und Eiern, Bekanntmachung vom 9. November 1916 über den Verkehr mit Milch, Bekanntmachung vom 12. Februar 1917 über den Verkehr mit Butter (Einführung der Landesfettkarte), Bekanntmachung vom 12. Mai 1917 über die Regelung des Verkehrs mit Magermilch, Quark und Käse, Bekanntmachung vom 1. März 1919 über den Verkehr mit Ziegenmilch und Ziegenkäse, Bekanntmachung vom 26. August 1919 über die Einführung von wöchentlichen vereinfachten Milchausweisen, Milchkontroll-, Bekanntmachung vom 9. März 1921 über die Höchstpreise für Vollmilch, Butter- und Magermilch, Butter, Molkeneiweiß, Quark- und Magerkäse, Bekanntmachung vom 14. April 1921 über die Höchstpreise für Ziegenmilch und Ziegenkäse.

Weiterhin werden die noch nicht belieferten Abschnitte der Landesfettkarte und der Landessperrkarte für Magermilch gleichfalls mit Wirkung vom 1. Juni 1921 für ungültig erklärt. 4228 Nr. 455 II O.

Meißen, am 30. Mai 1921. **Kommunalverband Meißen-Stadt u. -Land.**

Die Milchpreisverbilligung für Minderbemittelte

im Kommunalverband Meißen-Stadt und -Land muß mit der Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung der Butter vom 1. Juni 1921 ab in Wegfall kommen. Die Milchgutscheine vom 1. Juni 1921 ab werden für ungültig erklärt.

Meißen, am 30. Mai 1921. 4227

Nr. 454 II O. **Kommunalverband Meißen-Stadt und -Land.**

Donnerstag den 2. Juni 1921 abends 7 Uhr

öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Die Tagesordnung hängt im Verwaltungsgebäude aus.

Wilsdruff, am 31. Mai 1921. 4230 **Der Stadtverordnetenvorsteher.**

Grumbach.

Donnerstag, den 2. Juni nachmittags von 2—5 Uhr **Zuckerkarten-Ausgabe** im Gemeindeamt. 4229

Grumbach, am 31. Mai 1921. **Der Gemeindevorstand.**

Kesselsdorf.

Zuckerkartenausgabe Mittwoch den 1. Juni 1921 vormittags von 10—12 Uhr im Gemeindeamt. Die angesetzte Zeit ist unbedingt inne zu halten. 4234

Kesselsdorf, am 31. Mai 1921. **Der Gemeindevorstand.**

Blankenstein.

Mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft wird **der Kommunikationsweg von Blankenstein nach Helbigsdorf vom 2. bis 4. Juni gesperrt.** Der Verkehr wird über Limbach verwiesen. 4233

Blankenstein, am 31. Mai. J. V.: **Rauft, Gemeinde-Aeltester.**

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die deutsche Regierung hat die Verpflichtung erfüllt, bis zum 31. Mai 1921 eine Milliarde Goldmark an die Reparationskommission zu zahlen. Es wurden dreimonatige Schatzwechsel mit Sicherheitsleistung deutscher Banken übersandt.

* Der Reichskanzler beabsichtigt, sich nach München zu begeben, um mit der bayerischen Regierung direkt über die Einwohnerwehren usw. zu verhandeln.

* Dr. Walter Rathenau ist vom Reichspräsidenten zum Wiederaufbauminister ernannt worden.

* Die freiwillige Abstimmung über den Anschluß an Deutschland in Salzburg ergab in 85 Gemeinden eine Mehrheit von zirka 68 000 Stimmen für den Anschluß, denen noch nicht 1000 ablehnende Stimmen gegenüberstanden.

* In amtlichen englischen Kreisen soll der Wunsch fortbestehen, daß der Oberste Rat sich noch im Laufe dieser Woche versammle. Frankreich sei von diesem Wunsche unterrichtet.

* Die englische Regierung hat beschlossen, das Standrecht über den ganzen Süden von Irland zu verhängen.

* In den letzten Tagen wurde in Prag die Gründung der Internationalen Kulturliga vollzogen, die sich die Aufgabe gestellt hat, die geistigen und physischen Arbeiter der ganzen Welt einander näher zu bringen.

* In Syrien sollen ernste Unruhen ausgebrochen sein. Französische Truppen seien gegen die Aufständischen entsandt worden.

* Präsident Harding äußerte sich in Washington zustimmend zu der Einleitung der Maßnahmen zur allgemeinen Entwaffnung zu Wasser und zu Lande.

Wiederaufbauminister Rathenau.

Sofortige Amtsübernahme.

Die Ernennung des Präsidenten der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Dr. Walter Rathenau zum Minister für Wiederaufbau ist erfolgt. Die Ernennungsurkunde ist vom Reichspräsidenten in Mergentheim unterzeichnet worden. Der neue Minister wird sofort seine Amtstätigkeit aufnehmen.

Walter Rathenau war der Mann, der 1914 nach Ausbruch des Krieges zur Organisierung der Rohstoffquellen und zur Einstellung der Industrie auf die Kriegsnotwendigkeiten berufen wurde. Jetzt wird er im entgegengesetzten Sinne damit beauftragt, die gleichen Gebiete wieder nutzbringend und ergiebig für den Aufbau der Wirtschaft nach der Katastrophe zu gestalten. Der neue Minister ist im öffentlichen Leben Deutschlands eine der markantesten Persönlichkeiten, weniger durch bestimmte politische Positionen als infolge der Eigenart seines Denkens in allgemein-staatskulturellen und volkswirtschaftlichen Fragen. Seine reiche journalistische und literarische Betätigung ist bekannt.

Der neue Minister für Wiederaufbau steht im 54. Lebensjahre. Er wurde als Sohn des Begründers der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft am 29. September 1867 in Berlin geboren. Nach Vollendung seiner Studien war er mehrere Jahre technischer Beamter einer Aluminiumgesellschaft in der Schweiz, von 1893 bis 1899 leitete er die elektrotechnischen Werke, für die er große Anlagen in Deutschland, in Rußland und in Frankreich baute. Später trat er in die A. E.-G. ein, 1902 wurde er Mitglied der Direktion der Berliner Handelsgesellschaft, 1907 bis 1908 bereiste er mit Staatssekretär Dernburg die deutschen Kolonien. Seit mehreren Jahren ist Dr. Rathenau Präsident des Verwaltungsrates der A. E.-G.

Der Wirrwarr in Oberschlesien.

Eine volle englische Division in Sicht.

Die ersten britischen Truppen sind bereits in Oppeln eingetroffen. Neuerdings wird angekündigt, daß eine ganze britische Division nach Oberschlesien abgehen soll. Sie wird unter dem Kommando des Divisionsgenerals Henniker stehen, der sich im Kriege sehr ausgezeichnet hat. Die Division wird mit Artillerie, Pionieren und Tanks voll ausgerüstet sein.

Fragen an Le Rond.

Wie das „Echo de Paris" mitteilt, hat die Botschafterkonferenz dem General Le Rond in Oppeln folgende Fragen gestellt: 1. Welche Maßnahmen schlägt General Le Rond vor, um die Besetzung einer verbindenden Zone zwischen der deutschen und polnischen Front durch alliierte Truppen sicherzustellen? 2. Kann General Le Rond zur sofortigen Besetzung dieser Zone schreiten, ohne die englischen Verstärkungen abzuwarten? 3. Entspricht der Vorschlag Percival de Marini der augenblicklichen Lage und kann er angesichts der Ereignisse nützlich sein? 4. Ist Korfanty und das Exekutivkomitee, dessen Präsident er ist, wirklich Herr der polnischen Bewegung, oder herrscht Disziplinlosigkeit unter seinen Anhängern und seinen Kämpfern?

In manchen französischen Kreisen rechnet man bereits mit dem Rücktritt Le Ronds, der allerdings in den letzten Tagen noch einige seltsame Kundgebungen erlassen hat.

Das Rote Kreuz.

Aus Genf wird gemeldet: Auf Ersuchen des Generals Le Rond, Vorsitzenden der Interalliierten Kommission, und der Präsidenten des deutschen und des polnischen Roten Kreuzes hat das Internationale Rote Kreuz in Genf zwei Delegierte nach Oberschlesien gesandt zu einer Untersuchung über das Schicksal der Geiseln und der Gefangenen sowie zur Hilfeleistung für die Zivilbevölkerung. Dies ist die erste Durchführung der auf dem 10. Kongreß des Internationalen Roten Kreuzes angenommenen Resolutionen über die Intervention des Roten Kreuzes im Bürgerkrieg.

Die Kämpfe.

Trotz des Versprechens Korfantys, die Waffen niederzulegen, ist die Ruhe im Aufstandsgebiet durchaus noch nicht eingetreten. Manche nehmen das Angebot Korfantys überhaupt nicht ernst und sprechen von einem Bluff, andere sind der Ansicht, daß die einzelnen polnischen Banden auf eigene Hand vorgehen, ohne sich um Weisungen von Warschau oder sonstwoher zu kehren. Schwerere Gefechte werden aus den letzten Tagen gemeldet aus der Gegend von Rosenberg, Hindenburg, Groß Stein, Kreuzenort (Kr. Ratibor) usw. Verschiedentlich wurden Eisenbahnzüge angehalten und ausgeplündert.

Bewaffnete Insurgenten haben aus dem Bahnhof Kattowitz 30 Personen-, Pack- und Güterwagen gestohlen und nach Idaweiche abgeschleppt. Die Wagen standen auf den Gleisen innerhalb des Stadtgebietes, das nach Vereinbarung der Franzosen mit den Insurgenten von diesen nicht betreten werden durfte. Die französischen Wachen verhinderten den Diebstahl nicht, obwohl sie rechtzeitig durch das Eisenbahn-Aufsichtspersonal verständigt worden waren.

Mehrere hundert Insurgenten, mit polnischen Apo-Beamten an der Spitze, drangen in das Flüchtlingslager im Lyzeum zu Hindenburg. Die französische Wache, die kurz vorher verdoppelt worden war, ließ sich zurückdrängen. Die Insurgenten schlugen die Türen ein und drangen unter dauerndem Feuern in die Unterkunftsräume. Zwei deutsche Apo-Beamte fielen unter den ersten Schüssen. Die übrigen Flüchtlinge wurden unter Kolbenstößen auf die Straße getrieben und nach Bielschowitz geschleppt. 17 deutsche Flüchtlinge wurden getötet. Die Frau des Landjägers Brieske erlag einem Schlaganfall, als sie erfuhr daß ihr Mann durch Mißhandlungen bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet worden sei. Gegen 3 Uhr morgens kamen drei französische Panzerwagen aus Gleiwitz an und vertrieben die Insurgenten aus dem Stadtinnern. Die Verhandlungen zweier hoher französischer Offiziere über die Auslieferung der Flüchtlinge sind ergebnislos geblieben. Die polnischen Anführer erklärten dem französischen Kreiskontrolleur in Gleiwitz, daß ihre Leute den Angriff auf das Lyzeum ohne Befehl ausgeführt hätten, ein Beweis dafür, daß die polnischen Führer die Gewalt über die Insurgenten verloren haben.

Die oberschlesischen Landwirte.

Der Vorsitzende des Oberschlesischen Wirtschaftsbundes, Graf Garnier-Turawa, hat an die Interalliierte Kommission in Oppeln einen scharfen Protest gerichtet, der darin gipfelt, daß die Kommission ihre Versprechungen, die Bevölkerung beider Nationalitäten gleichmäßig zu schützen, nicht eingelöst habe. „Unsere Häuser und viele Herrensitze sind größtenteils geplündert, liegen teilweise in Schutt und Asche, unsere Pferde sind zu Tausenden gestohlen, unser Vieh weggetrieben, unsere Beamten verjagt, mißhandelt, teilweise erschossen." Dazu kommen noch die indirekten Verluste durch die Schädigungen der Frühjahrsbestellung. Gegen die falschen Behauptungen Briands in der französischen Kammer wird Einspruch erhoben, und auf die Gefahr anarchistischer Zustände hingewiesen. Das Schreiben schließt mit der Frage, ob die Interalliierte Kommission, die uns Schutz, Frieden, Sicherheit ausdrücklich zugesichert hat, bereit ist:

1. dem zerstörten oberschlesischen Grundbesitz innerhalb des besetzten Gebietes einen sofortigen zinslosen Kredit zu gewähren, der in einem Prozentverhältnis zum entstandenen, durch neutrale Kommission zu taxierenden Schaden steht? Dies ist unbedingt und sofort zur Aufnahme der Produktion erforderlich.

2. Ob die hohe Interalliierte Kommission den entstandenen Schaden innerhalb der besetzten Gebiete dem geschädigten Grundbesitz in deutscher Währung zu erstatten sich bereit erklärt?

Ein Reichstagsabgeordneter verschleppt.

Der deutschnationale Abgeordnete Hartmann, leitender Arzt des Knappschaftslazaretts Königshütte, ist von den Polen gefangengenommen und nach unbekanntem Orte verschleppt worden. Es handelt sich um einen 65 Jahre alten Herrn. Der Reichspräsident hat über das Auswärtige Amt Schritte getroffen, um die Interalliierte Kommission zur Ermittlung und Befreiung des Abgeordneten zu veranlassen.

„Heikle" Aussichten.

Laut „Times" ist die Lage hinsichtlich des Zusammenwirkens zwischen britischen und französischen Truppen in Oberschlesien sehr heikel. Die Franzosen haben bisher, wie das Blatt hervorhebt, der polnischen Besetzung so gut wie keinen Widerstand entgegengesetzt. Es kann nach der „Times" kaum erwartet werden, daß die britischen Truppen dieselbe Haltung einnehmen. Wenn die Franzosen ihre Politik nicht änderten, bestehe daher die „ernste Gefahr" eines Zusammenstoßes zwischen den geringen britischen Streitkräften und den polnischen Aufständischen.

Während nach einer Reutermeldung General Le Rond berichtet, daß bewaffnete Deutsche weiter in Oberschlesien einrücken, erklärt der „Times"-Berichterstatter in Oppeln, daß die Grenze an der deutschen Seite jetzt so befriedigend, wie nur irgend möglich, geschlossen sei. Die Disziplin der Leute des Generals Höfer sei gut, und es bestehe kein Zweifel daran, daß General Höfer sie fest in der Hand hat.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF